

Abg. Richter (fr. B.) beantragt, daß diejenige Forderung der Wohlthätigkeitsvereine, die über den Gewinnen der Charlottenburg- und Schöneberg- und Wilmersdorf-Verwaltungen hinausgehen sollen, befreit werden.

Zur Weisung der Kommission beantragt
Abg. v. d. Seydewitz und der Graf (L.): Seine Barthelemy habe dem Entwurfe Zustimmung zu geben. Da aber noch manche Punkte zu berücksichtigen sind, und der Herr Minister dem Jansen sehr mitgeteilt habe, daß man die Forderung des Reglementsbezirks Wohlstand beschuldigt, so beantrage er, die Vorlage nochmals an die Kommission zu verweisen.

Abg. v. Gumbert (nl.): Wenn eine große Barthelemy-Kommission-Berathung möglich ist, so verliere ich diesen Wunsch nicht zu berücksichtigen. Wie erklären wir daher mit dem Entwurfe des Abg. Seydewitz einverstanden.

Abg. Richter (fr. B.): Bei der augenblicklichen politischen Situation halte ich es für unrichtig, sich noch an die Abfertigung großer und kleinerer Fragen zu machen, um so mehr, als heute noch der Entwurf zur Ausführung zu bringen. (Geheißt.)

Minister für v. d. Meuse: Ich habe gegen die nochmalige Kommissionsberatung nichts einzuwenden. Ich möchte aber doch bemerken anmerken lassen, daß ich in der Kommission keine wesentlichen anderen Vorschläge gemacht, als die bereits bei der ersten Berathung geäußert sind. Die Sache liegt einfach so, daß allerdings über die Theilung des Reglementsbezirks Wohlstand ebenso wie über die Theilung anderer Reglementsbezirke Verhandlungen geführt. Es ist aber durchaus nicht abzusehen, wann diese Verhandlungen zu Ende geführt werden werden. Die Verhandlungen haben sich bis jetzt lediglich auf Meinungsäußerungen und parlamentarische Beschlüsse beschränkt.

Abg. Richter (fr. B.) schiebt sich dem Entwurfe auf Zurückverweisung an die Kommission an.
Der Entwurf wird zurückverworfen dem Entwurfe v. Seydewitz an der Kommission zurückzuweisen.

Es folgen Petitionen.

Die Petitionen des Reichsrats Brundelin und Gen. zu Deutsch-Göttingen und des Reichsrats Josias Winkler zu Luzern, Kreis Aarau, um Ertheilung einer Dispensationsanstellung in Wien, wird bei dem Reichsrat übergeben.

Die Petition von Vertretern der Stadt Bonn um Ertheilung eines Ausweisrechts in Bonn wird entsprechend dem Kommissionsbeschlusse über Überlegung zur Tagesordnung erledigt.

Bei der Petition des Magistrats von Königsberg i. Pr. um Befreiung der Wasserwerkstation bei dem Anstrome der öffentlichen Arbeiter von Steuern eines eigenen Wasserwerksministeriums beantragt die Kommission Überlegung zur Tagesordnung.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Wolf (ref. B.), der die Wünsche des Königsberger Magistrats zu bekräftigen scheint, wird die Petition dem Reichsrat übergeben, beschließt das Haus entsprechend dem Kommissionsbeschlusse.

Die Petition des Rentmeisters Schmalz an dem Strafgefangenen bei Zehlendorf vom 25. Mai 1899 um Wiedereingetragung in den zivilen Stand wird auf Antrag des Abg. Jansen an die Kommission zur Überlegung zur Tagesordnung verwiesen.

Die Petition des Schulraths W. H. und Gen. zu Zembau i. Westpr. um Ertheilung einer eigenen Schule für Zembau wird, nach Befreiung durch den Abg. Sedoer (Wol.) auf Antrag des Abg. Daback (Chr.) an die Kommission zur Zurückverweisung.

Die Petition des Schuhmachers A. D. Florin zu Königsberg i. Pr. um Aushebung des Unfallversicherungsgesetzes auf die Polizeibeamten wird, entsprechend dem Kommissionsbeschlusse, durch Überlegung zur Tagesordnung erledigt.

Die Petitionen der Kreisvereine der Arbeiter und des Reichsrats der Arbeitervereine in Berlin, des Reichsrats der Arbeitervereine in Berlin, um Befreiung von unangenehmen Besuchen der katholischen Pfarrer, werden, gemäß dem Kommissionsbeschlusse, der Regierung als Material überwiesen unter Ablehnung eines Antrages von Abgeordneten auf Zurückverweisung.

Die Petition des Zahnstumpenlehlers Knapp zu Berlin um Gehaltsrückzahlung für die Lehrer an der Zahnstumpenanstalt zu Berlin wird entsprechend dem Beschlusse der Kommission der Regierung als Material überwiesen.

Ueber die Petition des Kirchenverwalters in Braunsberg, betreffend Verlegung eines Altarbildes auf einem katholischen Kirchhofe wird zur Tagesordnung übergegangen.

Ueber die weitere Ertheilung der Gerechtigkeit findet eine Geschäftsordnungsdebatte statt, an der sich die Abg. v. Gumbert, v. Seydewitz und der Graf betheiligen. Es wird darüber debattirt, ob und wann das Haus eine Baute in seinen Beratungen einbringen lassen soll.

Präsident von Richter beschließt, Dienstag und Mittwoch noch Sitzungen abzuhalten und dann eventuell am Sonnabend die vom Reichsrathe zurückzulegenden Zulagefrage beraten zu lassen.

Die Sitzung des Tages, 11 Uhr: Geschäftsorganisation von Reichsrath. Einem Antrag des Reichsrats nach Antrag Jansen über Rentengutsbildungen. Petitionen.

Anstalt

Die französischen Wirren.

Der Dreifach-Prozess.

Nach General Fabre wird in der gestrigen Sitzung Oberstleutnant d'Alberville vernommen. Er bezeugt lediglich die Aussagen Fabres, keine weiteren Thatsachen. Hierauf wird der Chef der Sicherheitspolizei verhört, welcher erklärt, General Mercier selbst habe ihn über die Affäre auf dem Lande gehalten und ihn um Rath gefragt. Er habe mit dem Rath de Clam die Erzählung durch den Rath bestätigt und infolgedessen selbst an ihn Fragen gerichtet. Der Dreifach-Prozess habe keine Unschuld betheuert habe, so habe seine dem Einstand genügt, als könne derselbe schuldig sein. Die militärischen Behörden hätten sich hierauf mit der Affäre weiter befaßt und der General habe sich mit ihr nicht mehr beschäftigt. Dennoch, sagte er, hätte, falls er die Sonderfrage des Vordermanns gekannt hätte, seine Auffassung vielleicht sich noch ändern können. Dreifach erklärt, er werde auf diese Aussage antworten, wenn du Rath de Clam zur Stelle sei.

Der folgende Zeuge, Oberst von Gribelin, sagt: Im August 1898 habe ich einen Bericht an mich im Einstand, als ich die Affäre, das Ding in Worte fassen, die jeder Offizier im Kriegsministerium kennen muß. Einige hatte Kenntnis von näheren Beziehungen des Dreifach mit Damen der Halbwelt; er gibt eine historische Darstellung der Affäre und bemerkt besonders, daß Oberst von Gribelin in das Nachrichtendienst gekommen sei, um die Affäre zu untersuchen, ein bestimmtes Dokument in die Hände Oberst von Gribelin zu geben, er habe die Affäre mit Verlobung, wie sie auf einem Fache die Geheimnisse über die Verhältnisse vor sich hatten. Um zahlreiche an ihn gerichtete Fragen erwidert Gribelin an, daß er mit dem Antritte von Fabre und Gumbert an Gumbert des Oberst von Gribelin habe, daß er sich nicht an die Affäre betheiligen wollte. Demnach fragt den Zeugen nach den Gründen für die romanhaftesten Zugeständnisse und weshalb Fabre falsche Worte und Willen benutzte, da doch von einer Denunziation des Oberst von Gribelin noch gar keine Rede gewesen sei?

Gribelin antwortete: Fragen Sie doch du Rath! Gumbert antwortete nicht etwa, daß mich das anstößige (Anstößendes Geplärr.)

Auf eine Frage Biquart's erwidert Gribelin, er habe niemals Verlobung erhalten, die Korrespondenz Biquart's öffnen und habe dies auch nicht gethan. Biquart wiederholte trotzdem darauf, daß seine Korrespondenz verlegt worden sei und ließ hinzu, er habe niemals Subskriptionen zu Gunsten von Dreifach begeben, die Indiskretionen rührten von anderer Seite her.

Der Generalbesitzer Bantz wiederholt seine vor dem Kassationshofe abgegebene Erklärung über die Mittelstellung, die ihm von Henry über das Vordermann gemacht wurde. Hauptmann Malton und ferner Gribelin seien angehen gewesen. Henry allein habe den Namen genannt, welcher das Vordermann überbrachte. Auf das Wort Bantz überbrachte, sagte der Zeuge aus, daß es Biquart in einem Briefe in den ersten Tagen des März ausgegangen sei; er protestirt gegen Biquart's Behauptungen über Nachlässigkeiten und Leichtfertigkeiten von Offizieren des vierten Bataillon. Bantz bezeugt gewisse Beziehungen Biquart's, nach denen er der geliebte Lieberer der fälligen Henry's sein soll, und erklärt schließlich, Henry habe fernerlei Bekanntschaften in der Presse gehabt und habe den ganzen Prozeßkomplex fern gehalten.

Dreifach wird eine Baute gemacht.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erwidert Bantz auf eine Frage Gumbert's über die Thatsachen, dieser Brief sei unentbehrlich, er selbst habe eine Abschrift beselben angefertigt. Auf die Erklärung Biquart's, daß es das Wort Bantz bei seinem Austritt aus dem Ministerium überdrückt zu sein gelte, habe er sich nicht geäußert, sondern nur gesagt, als es übergeben sei.

Major Jansz de gleichzeitig mit Dreifach zum Generalstab kommandirt war, sagt aus, er habe Kenntnis von starken Spielverlusten des Anhaltens und seinen Beziehungen zu Angehörigen der Halbwelt. Er zeige, habe lange Zeit mit Dreifach zusammen gearbeitet. Die zum Generalstab kommandirt Offiziere seien über die Arbeiten in allen Bataillon auf dem Lande gehalten worden. Jansz führt die Arbeiten einzeln auf, welche Dreifach übertragen waren; darunter hauptsächlich die Studie über die deutsche Kavallerie, welche ihm nachgelesen, auf in den anderen Bataillon Verbindungen eines zugehörigen. Der Zeuge Jansz erklärt weiter, bezüglich der Arbeit über Wagners, Dreifach habe ihm anvertraut, daß er von einem Betreuer, einem Offizier im Ministerium des Auswärtigen, interessante Mittheilungen erhalten habe. Jansz berichtet, daß Biquart das Wort Bantz habe absteuern lassen wollen, um es sich nicht erheben zu lassen. Der Zeuge erwidert ferner einen sehr wichtigen Brief, der sich im Rahmen des Untersuchungsrichters Vertulus mit Oberst von Gribelin und der Frau Bantz bezieht.

Vertulus verlangt hierauf sofort das Wort.

Präsident Jansz erwidert ihm, daß er nach der Rede des Bantz zu sprechen solle. Jansz bezeugt dann seine Jenseitsangelegenheiten unter anderem folgende:

Dreifach antwortet auf die Aussagen Jansz's. Er verlangt eine Untersuchung, welche erlangen werde, daß er niemals gespielt habe, und stellt fest, daß die zum Generalstab kommandirt Offiziere im Juli 1894 vertrieben, daß sie zur Truppe kommandirt wurden zur Zeit, Vertulus in allen Bataillon hatten. Bezüglich der Wagners-Affäre erklärt Dreifach, daß nichts ein Betreuer von ihm Austritt im Ministerium des Auswärtigen gewesen sei. Schließlich sagt er noch hinzu, daß er nicht allein die Drangsal der Arbeiten bezüglich der Verprogrammierung der Grenzgruppen überwahte, sondern daß Vertulus ein Generalstab kommandirt Offiziere sich bei diesem Dienst abhielt.

Vertulus, der dann das Wort erhält, bestritt die Einzelheiten seiner Zusammenkunft mit Henry und Jansz. Zum Schluß erklärte Vertulus, er habe nicht gethan, das Wort Bantz zu schreiben, sondern nur die Thatsachen über die Thatsachen der Überzeugung zu sein im Gegenstand, daß Oberst von Gribelin die Thatsachen bezeugt habe, und daß er es allein ist.

Labort.

Labort wohnt der gestrigen Verhandlung noch nicht bei. Der Zeuge hat ihn wieder Erwähnung anlassen. Es hat den Eindruck, daß Labort nicht bei der Sitzung noch in dieser Lage den Sitzungen des Kriegsgerichts mitbewohnen könnte. In Rennes erhält sich das Gericht anrecht, daß der wichtige Aktenstück auf Labort in der Nähe von Rennes auf einem Bauernhofe verlegt gehalten wird.

Die Straftaten in Paris.

Infolge der Vorfälle am Sonntag werden Sechsten Jansz und vier andere Personen wegen Verdrubs und Mordverbrechen gerichtlich verurteilt werden. Außerdem werden vier Personen wegen Verdrubs und Mordverbrechen verurteilt werden. Die Straftaten in einer Kirche, sowie wegen Verdrubs und Zusammenrottung vor Gericht gestellt werden. Die Regierung will also augenblicklich Recht gegen die Angehörigen vorgehen.

Ein Brief der pariser Polizei vertheiltliche Note bezeugt, daß die in den Verdrubs der Nachrichten am Sonntag angegebene Zahl der Verwundeten übertrieben sei. Die Zahl der Verwundeten Schwebende betrage 71. In der Polizeistadt wird heute der Gottesdienst wieder abgehalten werden können. Der dabei angeordnete Schaden wird auf 8000 Franken geschätzt. Ein neues Kirchengebäude werden seit gestern mit Arbeit beschäftigt.

Der pariser Generalbesitzer beauftragte das Präsidium, sich an Oberst von Gribelin zu begeben und auf den vollständigen, moralischen und materiellen Schaden hinweisen, welchen die gegenwärtigen Ereignisse für die Bevölkerung zufügen.

Die Ermordung französischer Offiziere im Sudan.

Wir meldeben gestern bereits aus dem Sudan, daß der französische Oberleutnant Coulet und Chanoinne geführte französische Expedition übernahm, ermordet wurde.

Auch der ihn begleitende Leutnant Mennier wurde getödtet. In dieser Hinsicht wird der Anführer zweier, die französischen Offiziere seien, von einem Araber ermordet worden. Es waren aber die eigenen Kameraden, die bisherigen Expeditionsführer, die die Befehle des französischen Kolonialministers nicht anerkannten und die zur Übernahme der Expedition geanderten Offiziere niedererschossen liegen. Ein neues Zeichen französischer Militärdisciplin! Der „Figaro“ meldet über diesen, auch in Afrika bisher unerhörten Fall:

Infolge einer Untersuchung über die Expedition unter dem Hauptleutnant Coulet und Chanoinne erhielt Mennier den Befehl, das Kommando über die Mission zu übernehmen und die durch verschiedene Grenzstreifen biographischen Offiziere nach Wadi (?) zu führen. Mennier-Mennier erwarb einen Araber, einen eingeborenen Soldaten bezeugt, als die Mission führte. Oberleutnant Mennier sollte die Expedition seinen Auftrag zu, worauf Coulet erwiderte, wenn Mennier nicht beharre, seinen Befehl auszuführen, ferner er nicht als ledigen Mann betrachten. Die Aufstufung dieser Drohung war auch nicht fern. Die Mission und Mennier mit ihm Begegnungsfähigkeit sich der Expedition näherten, ließ Hauptmann Coulet seine Leute sofort laden und sich schützend halten, nachdem er vorher eine Warnung an Mennier hatte ergehen lassen. Mennier erwiderte: „Ich lasse nicht haben, ich bin ein Mann, wenn Sie es wagen!“ Mennier mit Mennier vor. Coulet kommandirt „Fener!“ Mennier und einige Eingeborenen fielen; Mennier

erhielt eine Kugel ins Bein, rüde aber weiter vor. Bald darauf in einem Kloß in die Brust. Die Nachricht von diesem furchtbaren Doppelmord wurde von einem Subdivision nach Ghy überbracht. Außer den Hauptleutnant Coulet und Chanoinne umfaßte die Expedition noch 2 Offiziere, einen Militärrath und zwei andere Expedition's Unterbeamte.

In Paris erregt das Ereigniß natürlich das größte Aufsehen. Die pariser Blätter erklären, daß alle übrigen Ereignisse, so ernst sie sein mögen, vor dem furchtbaren Mord zurücktreten, dem Oberleutnant Mennier und Leutnant Mennier zum Opfer fielen. Die „Aber's" betheilt ihren Artikel über diesen Gegenstand, Mennier erwidert, daß die Expedition, die die Expedition, besonders furchtbar sei, daß unter dem Namen „Figaro“ sagt, die Mission sei einzigartig sich gefunden habe, welche der außerordentlichen Akt Coulet's zu verdrubs ergriffen hätte. Außer der Mission Mennier-Mennier habe auch noch die Mission Coulet's-Bretout, welche südlich von Tschibah operirt, dem Auftrag erhalten, Coulet und Chanoinne als Anführer zu verfolgen.

Oesterreich-Ungarn.

In Böhmen haben blutige Revolutionen stattgefunden. Am 19. d. M. danken in Graz 1800 Personen, worunter der Anführer der Sozialdemokratischen Partei, wobei sämtliche Festlichkeiten im ersten Stof, insgesamt 200, durch Steinworte getrimmert wurden. Infolge dieses Vorfalls wurde am nächsten Tage die Gendarmerie um 15 Mann verstärkt. Am Sonntag Abend kamen in Grätz neuerliche Anstimmungen vor. Die Gendarmerie vertheilte die Menge in zerstreute Plätze und ein Steinwurf auf die Gendarmerie von dem gegenüber liegenden Gasthause aus abgeben. 6 Personen wurden verletzt; jedoch wurden von der Gendarmerie Verwundete gemacht, das Geklärr zu räumen, was jedoch nicht gelang. Die nach dem 400-500 Personen umfassen, die Menge, die sich wie toll gebürdet, warf mit Steinen, mit Geschossen und Steinblöcken aus den Dächern und Fenstern. Die Gendarmerie zog sich etwa 100 Schritt von dem Anstimmungsplatz zurück. Mehrere Personen wurden verletzt. Eine aus dem Bürgermeisterei, der Führer der Sozialdemokratischen Partei, sowie zwei anderen Personen, mit anderen heftigen Demonstrationen, wurde gefoltert, um die Zurückziehung der Gendarmerie und die Freilassung der Verhafteten zu verlangen, wogegen die Deputation das Weichen der Vollstreckung aufzehrte. Hierauf wurde nicht eingegangen. Der Bürgermeister erklärte, nicht mehr in Aktion treten zu wollen und auch die fälligen Waage nicht zu gestatten. Die Deputation, die im Namen der Menge in zerstreute Deputation mit dem Bürgermeister an der Spitze beim Anführer mit dem gleichen Begehren. Zugleich läßt ein Schuß gegen die Gendarmerie und ein Gendarmerie-Wachtmeister stinkt von einem Steinwurf getroffen zu Boden. Hierauf macht die Gendarmerie von ihrer Waffe Gebrauch und ein schwerer Verwundeter wird durch einen Steinwurf in die Brust getroffen. Auf dem Boden eines anderen Hauses Schüsse auf die Gendarmerie abgeben. Es wurden insgesamt 6 Personen verwundet, von denen im Laufe der Nacht 2 starben. In der Nacht wurde noch ein in 1000 Schritte von Wandereeren, sowie weitere Verhaftung der Gendarmerie nach Grätz einleitet. Von Montag früh wird gemeldet, daß nach dem Einmarsch der Gendarmerie Mord eingetreten ist, die Exekution jedoch fortbietet. Die Menge sammelt sich wieder an und der Anführer wird auf dem Wege ins Anstimmungsgebäude infanterie mit Steinen beworfen.

Sachsen.

Am Abgangsinstitut ist am Montag eine Kommission mit 11 Mitgliedern eingesetzt worden, deren Aufgabe ist, Untersuchungen darüber anzustellen, inwiefern angenommen werden kann, daß ein Zollbruch den landwirtschaftlichen Produkten und der böhmisches Landwirthschaft im allgemeinen nützlich ist und in welcher Weise ein solcher angeblich durchzuführen wäre.

Sidatira.

Dem englischen Vertreter in Pretoria ist nunmehr die Antwort der Sidatirischen Republik auf den englischen Vorschlag zugegangen. Es liegt dem Vertreter Bureau zufolge, Grund vor zu der Annahme, daß Transvaal den Vorschlag auf eine gewisse Weise an der Ausführung nicht zuzugestimmen, sondern seinerseits neue Vorschläge gemacht.

Der „Times“ wird aus Johannesburg unter dem 18. d. M. telegraphirt: Daß die portugiesischen Behörden in Marquis Marquis für Transvaal bestimmtes Kriegsmaterial anzuhalten haben, hat hier gewaltige Erregung hervorgerufen. Die „Rand Post“ sagt, es sei ein Kriegszug von Seiten Portugals und Großbritanniens, und das Volk empfindet der Regierung, den Festbehörden aufzunehmen, wenn nötig, sich zum Kriege zu entschließen.

Ferner weiß dasselbe englische Blatt von einer Spannung zwischen den beiden sidatirischen Burenstaaten zu berichten. Es heißt, sich die Johannesburg folgen, wenn die Kommissionsbehörde über die neue Frage hat eine Spannung in den Beziehungen zwischen dem Drangzeststaat und der sidatirischen Republik hervorgerufen. Der Feststaat ist für Befreiung des Vertrages mit der Dynamis-Gesellschaft und betrachtet den Kommissionsbericht als einen Vorzug seiner Beziehungen. Daraus hat die sidatirische Burenrepublik erklärt. Bekanntlich reist von Pretoria nach Johannesburg, um mit dem Drangzeststaat in der Angelegenheit zu unterhandeln. In Transvaal rechnet man mit Sicherheit darauf, daß die Mehrheit des Volksstands sich gegen die Aufhebung des Vertrages mit der Dynamis-Gesellschaft aussprechen werde.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Die Firma Siemens & Halske legt ihre Berichte mit Telegraphie ohne Wahl in Kiel fort. Ueber der neuen Reichsanstalt nach Berlin, Prinz Sigismund, ist zur Aufnahme nach Abgabe von Telegrammen eingerichtet, die an einer ebenfalls angelegten Station im Fischerdörfchen Laboe an der Spitze der Ostseeinfahrt geben und empfangen werden. Bis zu 18 Seemeilen Entfernung sind Doppellicht richtig abgelesen worden. Jetzt ist noch ein Versuch mit Wasser in Kiel gemacht worden. Daraus hat die sidatirische Burenrepublik erklärt. Bekanntlich reist von Pretoria nach Johannesburg, um mit dem Drangzeststaat in der Angelegenheit zu unterhandeln. In Transvaal rechnet man mit Sicherheit darauf, daß die Mehrheit des Volksstands sich gegen die Aufhebung des Vertrages mit der Dynamis-Gesellschaft aussprechen werde.

Gesetzverhandlungen.

Salle, 21. Aug. (Stammamt.) Aus dem Gehört der Reichsversammlung wurden in der Zeit vom Januar d. J. bis zum März dieses Jahres alle Gesetze und andere Verordnungen, welche in der Reichsversammlung beschlossen wurden, veröffentlicht. Die Folge war eine Anzahl von Gesetzen und Verordnungen, welche wegen Ungenauigkeit bzw. Unklarheit, die Angelegenheit erforderten.

Letzte Telegramme.

Berlin, 22. Aug. Die Kommission der Abgeordneten hat heute die Beratungen über die Gemeindefähigkeitsverordnung...

Frankfurt (Main), 21. Aug. Die Festlichkeiten zu Ehren der 100. Wiederkehr des Geburtsfestes von Goethe wurden heute eingeleitet...

Wien, 22. Aug. Die Frage der Einberufung des Reichsrates soll wieder befristet sein.

Paris, 21. Aug. Der österreichisch-ungarische Militärattaché Oberst Schneider ist heute abends aus Paris eingetroffen...

Wien, 22. Aug. Die Anklagefrist im Hochverratsprozess ist fertiggestellt...

Antwerpen, 21. Aug. Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer und Gerste stagniert.

London, 21. Aug. (Schlussbericht). Sämtliche Getreidemärkte sind sehr ruhig...

Neu York, 21. Aug. (Telegr.) Schmalz Western stein 5,52, do. Huhn und Schmalz 5,70.

Bremen, 21. Aug. (Schlussbericht). Sämtliche Getreidemärkte sind sehr ruhig...

Paris, 21. Aug. (Schlussbericht). Rüböl ruhig. Aug. 52,00, Sept. 52,25, Okt. 52,50...

Antwerpen, 21. Aug. (Schlussbericht). Rüböl ruhig. Aug. 52,00, Sept. 52,25, Okt. 52,50...

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhof am Halle. Am 21. Aug. 1898.

Preisliste für K. a. Lebend- u. Schlachtgewicht. I. Qual. II. Qual. III. Qual. Verkauft.

26 Rinder, davon 3 Ochsen, 15 Kühe, 8 Bullen, 50 Hammel (Schafe), 131 Landschweine.

Gaspreise. Petroleum. Bremen, 21. Aug. (Bremser-Schlussbericht). Raffiniertes Petroleum.

Berliner Börse vom 21. August. (Ergänzung zu den Notierungen im gest. Abendblatt).

Bank-Disconto. Berlin Wechsel 5, Lomb. 6, Amsterdam 3, Wien 4 1/2, London 3 1/2, Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Barmer Stadt-Anleihe, Berliner Stadt-Anleihe, Magdeburger St.-Anleihe.

Deutsche Eisen-Prior.-Oblig. Mainz-Ludw. 75, 76, 78, 4, Ostpreuss. Südbahn, 4.

Deutsche Eisen-St.-Prior. Breslau-Warschau, 4, Dortmund-Gronau, 4, Ostpreuss. Südbahn, 4.

Ausländische Fonds. Argentin. Gold-Anl., Brasilien 1000000000, Bukar. Staats-Anl. 1884.

Eisen-Prior.-Obligationen. Ita. Eis.-Obl. St.-Pr. 3, 57,00, do. Mittelmeer. strf. 4, 95,00.

Industrie-Aktion. A.-G. f. Amaliflor, 12, 350,00, Admiralgarten-Bad, 14, 140,00.

Eisenbahn-Stamm-Aktion. Aach.-Mant. 5, 123,25, Bsch. 13, 13,00.

Ausl. Eisen-Stamm-Prior.-Aktion. Ausg.-Tempt. 15, 15,00, Böhmisches Nordbahn, 7, 100,00.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Leipzig, 21. August. Sächs. Rent.-Anl. M. 86,40, Z. 86,40, 3 Mannf. Gew. 1873, 100,25.

Ram burg, 21. Aug. Petroleum stetig. Standard white loco 6,95 Br.

Wassersätze (+ bedeutet über, - unter Null). Saale und Usar. Fall/Woche.

Artzen, Brückenaug, Weissenau, Oberpegel, 20. Aug. + 0,36, 21. Aug. + 0,34.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Badweiz, + 0,20, Prg, + 0,19, Jungbunzlau, - 0,12, Laun, - 0,29.

Wetterologische Station zu Halle. 21. August (9 Uhr 12 Min. ab. ab.), 22. August (7 Uhr 12 Min. mitt. mitt.).

Barometer Millimeter 758,8, 760,8, Thermometer Grad Celsius 16,1, 14,9.

Regenmenge in 24 Stunden 0,0 mm, Windrichtung NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 21. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 22. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 23. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 24. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 25. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 26. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 27. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 28. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 29. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 30. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 31. August. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 1. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 2. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 3. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 4. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 5. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 6. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 7. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 8. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 9. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Wetterbericht vom 10. September. Regen, Wind NW, Windstärke 15 km/h.

Druck und Verlag von Otto Neumann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.